

Günter Sieber gestaltet am Tag X den letzten Gang pietätvoll

Bestattungsmeister Günter Sieber berät trauernde Familienangehörige in allen Fragen und entlastet sie von Behördengängen.

Der Tod gehört zum Leben dazu. Eine Selbstverständlichkeit, welche die Menschheit gerne verdrängt. Neben der Trauer um einen geliebten Menschen kommt bei vielen Familienmitgliedern Ratlosigkeit hinzu: Wie soll der Tote beerdigt werden, welche Formalitäten sind zu beachten?

Günter Sieber hilft mit seinem Bestattungsunternehmen weiter. Telefonisch wird ein Beratungsgespräch vereinbart, in dem alle Details geklärt werden. "Wir nehmen uns Zeit für die Angehörigen und hören auch einfach einmal zu." So werden Günter Sieber und seine Frau Martina in der ersten Trauerzeit zu unentbehrlichen, einfühlsamen Begleitern. Am schwierigsten sei es für Kinder, den Tod zu fassen, weiß der Bestattungsmeister. Die Erwachsenen seien mit Erklärungen oftmals überfordert. Deshalb hat er eine große Auswahl an Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern zum Thema in seinem Ausstellungsraum in der Brühlstraße 1 vorrätig, in die sich die Kinder bereits während des Beratungsgesprächs vertiefen können. Auf Wunsch dürfen sie die Bücher für einige Wochen mit nach Hause nehmen.

Günter Sieber hat die Beobachtung gemacht, dass die meisten Angehörigen erleichtert sind, wenn er ihnen mit seiner großen Erfahrung und Routine Aufgaben abnimmt, die sie über Maß belasten würden. Dazu gehört beispielsweise der ganz Schriftverkehr von der Sterbefallanzeige beim Standesamt, das Beantragen der Sterbeurkunden, die Bestellung des Grabes, die Aufnahme von Todesanzeigen für die Tageszeitungen, sowie Sterbeposter und Trauerbriefe an besonders enge Freunde oder das Abmelden der Rente. Sobald die Familienmitglieder Sarg, Sterbewäsche, Rosenkränze, Kreuze und Urnen ausgesucht haben, wird der Verstorbene von Günter Sieber und seinen langjährigen Mitarbeitern gewaschen, eingekleidet und eingebettet. Falls die Angehörigen es wünschen, kann der Leichnam bis zu 36 Stunden im Haus aufgebahrt werden, ansonsten überführt ihn Günter Sieber mit seinem Bestattungskraftwagen in die Leichenhalle oder in den hauseigenen Abschiedsraum in der Lagerstraße 17.

Alle diese Aufgaben klärt der einzige Bestattungsmeister im Landkreis Sigmaringen während des Beratungsgesprächs ab. Hilfreich ist es laut Günter Sieber, wenn der Verstorbene noch zu Lebzeiten festgelegt habe, wie er bestattet werden wolle. Am üblichsten sind Erd- und Feuerbestattungen, weniger häufig die letzte Ruhe in der See. Aber auch ausgefallene Wünsche wie Luft- und Baumbestattungen kann er realisieren. Bei der Luftbestattung, zurzeit nur in Frankreich erlaubt, wird die Asche aus einem Ballon heraus verstreut, in dem die Angehörigen mitfahren können. Bei der Baumbestattung kann man sich in ausgesuchten Friedwäldern z.B. in Heiligenberg am Bodensee einen Baum auswählen, unter dem man begraben



werden möchte.

Diese Art der Bestattung setzt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Tod voraus, was laut Günter Sieber immer häufiger der Fall ist. Vor allem ältere Menschen, deren Kinder weggezogen sind, besprechen frühzeitig ihre Wünsche und finanzieren ihre Beerdigung durch eine Sterbegeldversicherung: „Das geht vom Auswählen des Sarges bis hin zur exakten Planung der Trauerfeier mit Blumenschmuck, Musiktiteln und Texten. Sie wollen ihren Kindern die Sicherheit geben, dass am Tag X alles zuverlässig und pietätvoll durchgeführt wird.“

Doch selbst wenn die Wünsche des Verstorbenen nicht bekannt sind oder dieser vielleicht kein Kirchenmitglied war, kann die Familie in enger Kooperation mit Günter Sieber den letzten Gang sehr persönlich gestalten. An Erfahrung mangelt es ihm nicht. Sein Großvater Anton Sieber hatte 1927 in Stetten am kalten Markt eine Schreinerei mit Sargherstellung gegründet, die er an Günter Siebers Eltern weitergab. 1992 wurde die Schreinerei in zwei unabhängige Gewerbe geteilt. Bruder Dietmar Sieber übernahm die Schreinerei, Günter Sieber das Bestattungsunternehmen. Sofort drückte der gelernte Schreiner wieder die Schulbank, die er zunächst als „fachgeprüfter Bestatter“ wieder verließ, um im Jahr 2000 die Prüfung zum „Bestattermeister/Funeralmaster“ vor der Handwerkskammer München abzulegen.

Auf der einen Seite ist er froh, in einer so ländlichen Gemeinde wie Stetten am kalten Markt sein Gewerbe auszuüben - „kaum Verkehrsunfälle und Straftaten“ - andererseits beschäftigt ihn die Nähe zu den Menschen auch: „In einem kleinen Ort sind die emotionalen Bindungen sehr stark.“ Trotzdem: Selbst auf dem Heuberg ist man vor Überraschungen nicht gefeit. Eines Nachts, erzählt Günter Sieber, sei er von der Polizei aus dem Bett geklingelt worden. Eine Frau müsse von zuhause in die Leichenhalle überführt werden, aber die Papiere seien auf Französisch. Wie sich herausstellte war die Frau während einer Urlaubsreise in Frankreich gestorben. Ihr Mann hatte den Leichnam auf dem Beifahrersitz angeschnallt und ist die 1200 Kilometer zurück gefahren.

Günter Sieber Bestattungen, Brühlstraße 1, 72510 Stetten am kalten Markt, Tel.: 07573/92093, Fax: 07573/92095, E-mail: kontakt@sieber-bestattungen.de, www.sieber-bestattungen.de,